



Bezirksregierung Münster Regionalplanungsbehörde

Geschäftsstelle des Regionalrates

Tel.: 0251/411-1755 Fax: 0251/411-81755 E-Mail: geschaeftsstelle.regionalrat@brms.nrw.de

Sitzungsvorlage 38/2014

Niederschrift der Sitzung des Regionalrates vom 30.06.2014

Berichterstatter: Regionalplaner Ralf Weidmann

Bearbeiter: Regierungsdirektorin Andrea Beatrix-Hess
Tel.: 0251-411-1750
Regierungsbeschäftigte Inge Weber
Tel.: 0251-411-1755

Diese Vorlage ist Beratungsgrundlage zu

TOP 1 der Sitzung des Regionalrates am 15.12.2014

Beschlussvorschlag

für den Regionalrat:

Zustimmung

Kenntnisnahme

Niederschrift der Sitzung des Regionalrates Münster am 30.06.2014

Beginn: 09.30 Uhr

Ende: 12.15 Uhr

Anwesenheitsliste: s. Anlage 1

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden, insbesondere Herrn Wagner und Herrn Grigo von der Bezirksregierung Arnsberg. Er stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Regionalrates vom 24.03.2014

Der Regionalrat genehmigte die Niederschrift einstimmig.

TOP 2: Regionale Strukturpolitik

Frau Regierungsvizepräsidentin gab einen Überblick über den aktuellen Stand der EU-Förderung. Die vom Land verabschiedeten EU-Förderprogramme, insbesondere EFRE und zum Teil auch ESF und INTERREG lägen der Kommission zur Genehmigung vor. Es werde erwartet, dass der EFRE-Fonds nach der Sommerpause von der EU genehmigt sei und dann vom Wirtschaftsministerium vorgestellt werde. Mit den Entscheidungen bezüglich der anderen EU-Programme werde in der 2. Jahreshälfte gerechnet.

Sie berichtete anhand von Folien*über den aktuellen Sachstand der REGIONALE 2016, eines der wichtigsten Strukturförderprojekte im Land NRW. Hieran seien die Bezirksregierungen Arnsberg, Düsseldorf und Münster mit fünf Kreisen und insgesamt 35 Städten und Gemeinden beteiligt.

Die REGIONALE 2016 habe sich nach einem langen Abstimmungsprozess in der Region auf die drei Schwerpunktthemen "Landschaftswandel gestalten", "Profile schärfen" und "Daseinsvorsorge sichern" festgelegt. Die inzwischen 48 im Verfahren befindlichen Projekte seien gleichmäßig in diesen Schwerpunktthemen und auch in der Fläche verteilt. Fast alle Kommunen im Kreis Borken und im Kreis Coesfeld sowie die angrenzenden Kommunen nähmen mit Projekten an der REGIONALE 2016 teil. Nach einem in drei Kategorien aufgeteilten Kriterienkatalog erfolge die Bewertung der Projekte bis zur abschließenden Aufnahme. Nach Aussage des Aufsichtsrates der REGIONALE 2016 seien auch weitere gute Vorschläge aus der Region willkommen.

Frau Regierungsvizepräsidentin stellte u.a. die Projekte "Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland", "Leohaus Olfen", "Zweistromland" und "Integratives Zentrum in Dülmen" vor, informierte über die Qualifizierungsphase und über die Kosten und die Finanzierungsanteile.

Die REGIONALE 2016 sei ein für die Region sehr wichtiges Projekt und man sei gemeinsam mit allen Beteiligten auf einem guten Weg der positiven Umsetzung. Sie regte an, dass Frau Schneider von der Regionalagentur den neuen Regionalrat vielleicht in der zweiten Jahreshälfte über die REGIONALE 2016 ausführlich informieren könne.

*Folien des Vortrages s. Anlage 2 zur Niederschrift

Der Vorsitzende bedankte sich für die interessante Übersicht und bei allen Beteiligten für die sehr gute Arbeit und erfolgreiche Vorbereitung der Projekte in den vergangenen drei Jahren. Der neue Regionalrat werde sicher die Umsetzung im Einzelnen mit großem Interesse verfolgen.

TOP 3: Aktuelles

Bericht der Bezirksregierung Arnsberg zum Ölaustritt in Gronau-Epe

Der Vorsitzende begrüßte Herrn AD Wagner und Herrn LBD Grigo von der für diese Thematik zuständigen Bezirksregierung Arnsberg.

Frau Regierungsvizepräsidentin berichtete, dass die Bezirksregierung Arnsberg als zuständige obere Bergbehörde in einer Koordinierungsgruppe u.a. mit der Bezirksregierung Münster, dem Kreis Borken, der Stadt Gronau und dem Betreiber der Kavernen eng zusammenarbeite. Der Ölaustritt habe eine enorme Herausforderung für alle Beteiligten dargestellt. Glücklicherweise sei die Ursache des Lecks inzwischen gefunden worden.

Herr Regierungspräsident ergänzte, dass dieser Schadensfall die sehr gute und enge Kooperation aller Beteiligten mit unterschiedlichen Zuständigkeiten deutlich gemacht habe.

Herr Wagner stellte einleitend Herrn Grigo vor, der als Leitender Bergdirektor und Leiter der Task Force Epe für fachspezifische Fragen im Anschluss zur Verfügung stehe.

Er gab zunächst einige Grundsatzinformationen über das Salzbergwerk Epe und den damit verbundenen Kavernen- oder Bohrlochbergbau. Anhand von Folien* berichtete er ausführlich über das Kavernenfeld Epe, über die Chronologie der Ereignisse, gab eine Übersicht über die bisher durchgeführten Arbeiten und einen Ausblick auf die künftigen Maßnahmen.

*Folien des Vortrages siehe Anlage 3 zur Niederschrift

Der Vorsitzende bedankte sich für den sehr interessanten Vortrag. Die betroffenen Menschen seien in großer Sorge, ob die Ursache auch tatsächlich und eindeutig gefunden sei. Jetzt stelle sich die Frage, in wie weit sich der Schaden mit Blick auf

den Grundwasserschutz vollständig beheben lasse. Grundsätzlich sei zu untersuchen, ob es ähnlich gelagerte Fälle gebe.

Herr Fehr bedankte sich für den Vortrag und die sehr guten Informationen auf der Internetseite der Bezirksregierung Arnsberg. Er erinnerte an die in der Sondersitzung 2011 dem Regionalrat von Unternehmen im Zusammenhang mit der beabsichtigten unkonventionellen Erdgasgewinnung vorgestellten Technik- und Sicherheitsbedingungen. Es stelle sich die Frage, welcher Stand der Technik denn in Epe angewandt werde. Er bat um Auskunft, welcher Druck in bar in den Rohrsystemen herrsche und eine Erklärung der Undichtigkeiten der im Münsterland vorherrschenden Tonschichten. Angesichts der geäußerten Möglichkeit, dass Gebirgsmechanik auf die Stahlrohre gewirkt haben könnte, erkundigte er sich, ob möglicherweise weitere Bohrungen aus Erkundungsphasen mit Ursache gewesen sein könnten. Außerdem bat er um weitere Erläuterung, ob die Ursache des Druckabfalles am 23.03.2014 geklärt sei.

Herr Streich bedankte sich für die sehr offensive Information der Öffentlichkeit und erkundigte sich, ob der Schadensfall zum Anlass genommen worden sei, die weiteren Kavernen in diesem Feld zu überprüfen.

Herr Wagner ging auf die Frage von Herrn Fehr bezüglich der Ursache des Druckabfalls ein und berichtete, dass nach dem Druckabfall u.a. eine Integrationsüberprüfung der Kaverne und Verrohrung durchgeführt worden sei. Dabei sei keine Leckage nachgewiesen worden. Daraufhin sei die Universität Freiburg beauftragt worden, im Nachgang zu diesem Druckabfall zu untersuchen, ob messtechnische oder elektrische Fehler vorliegen könnten. Außerdem sei die Kaverne sofort drucklos gemacht und nicht wieder in vollen Betrieb genommen worden. Letztendlich sei die Kausalkette noch nicht geklärt. Man gehe davon aus, dass das gefundene schadhafte Gewinde Ursache gewesen sei, weitere Untersuchungen und Drucktests würden aber noch anstehen.

Die zwei weiteren Ölkavernen im Feld seien aus Präventivgründen ebenfalls druckentlastet worden. Es gebe keinerlei Erkenntnisse, dass dort ähnliche Schäden vorliegen könnten. Nach Feststellung der Schadensursache werde selbstverständlich das komplette System in die entsprechenden Untersuchungen mit einbezogen.

Bei den 75 in diesem Feld befindlichen Gaskavernen handele es sich um ein völlig anderes System, das im Grunde genommen mit geschlossenen Kontrollräumen und anderer Überwachung arbeite. Daher könnten auch keine gegenseitigen Rückschlüsse gezogen werden. Die Bezirksregierung Arnsberg habe aber eine entsprechende Nachfrage bei den Unternehmen über ggfs. auftretende Ereignisse eingeleitet.

Herr Grigo machte deutlich, dass bei allen Aktivitäten der letzten Wochen die Gefahrenabwehr in Kooperation mit allen beteiligten Trägern öffentlicher Belange absolut im Vordergrund gestanden habe. Dabei hätten die geologischen Verhältnisse des Münsterlandes die Gefahrenabwehrmaßnahmen sehr erleichtert. Die parallel dazu laufenden Untersuchungen der Schadensursache hätten gezeigt, dass es sich um eine Leckage im Bereich einer Tiefe von 217 m handele. Gleichwohl würden

weitere umfangreiche Untersuchungen von bisher nicht untersuchten Bereichen des Systems sowie auch weitere Drucktests mit einem Prüfgas durchgeführt.

Alle in diesem Feld bislang durchgeführten Bohrungen bis zurück in die 1960-er Jahre seien dem Land Nordrhein-Westfalen bekannt und dokumentiert.

Herr Grigo erläuterte die geologischen Bodenverhältnisse des Feldes. Es scheine sich hier so darzustellen, dass die Unterkreidetonfolge in der Summe gesehen dicht sei, aber auch durchlässige Schichten eingelagert seien. Die Rheinisch Westfälische Technische Hochschule nehme u.a. eine dezidierte Untersuchung des Untergrundes vor, um eine plausible Antwort auf die Vorkommnisse zu erhalten.

Auf die Frage von Herrn Fehr bezüglich des bestehenden Druckes berichtete er, dass der Kopfdruck an der Kaverne bei 68 bar liege. Ausgehend von dem spezifischen Gewicht von Öl liege der Druck in der Kaverne bei 150 bar. Bei einem bestehenden Gebirgsdruck von ca. 250 bar sei somit der Druck von außen höher als der Innendruck und damit sei sichergestellt, dass in diesem druckentlasteten Zustand kein Öl mehr nach außen dringen könne.

Die drei Ölspeicher in Epe seien für die Energiebevorratung der Bundesrepublik Deutschland aufgrund ihrer Anzahl und Lage von eher untergeordneter Bedeutung. In anderen Bundesländern gebe es deutlich mehr Ölkavernen, die aber grundsätzlich ähnlich konzipiert seien.

Es hätten bereits erste Diskussionen begonnen, um aufgrund des Schadensereignisses über notwendige Folgemaßnahmen und Konsequenzen zu beraten.

Auf Nachfrage von **Herrn Dr. Hülsdünker** führte **Herr Grigo** aus, dass der Unterkreideton aus undurchlässigen und durchlässigen Schichten bestehe, so dass das Öl an den sogenannten Schichtgrenzen entlang gegangen sei und durch den Druckabfall in beide Richtungen gedrückt worden sei.

Die Systeme seien nach dem Stand der Technik bei allen Pipelines drucküberwacht, somit sei der Druckabfall im Februar festgestellt worden. Obwohl bei der Inspektion der Systeme keine plausible Erklärung für den Druckabfall festgestellt werden konnte, sei das System in einen druckreduzierten Zustand versetzt worden.

Herr Wagner ging auf die Frage bezüglich der Schadensregulierung ein und berichtete, dass die Gesellschaft entsprechend versichert sei und für alle Schäden aufkomme. Über die Höhe der Schadenssumme könne er auch aus Gründen des Datenschutzes keine Aussage treffen.

Der Vorsitzende bedankte sich für die Ausführungen. Der Regionalrat werde das Thema mit Interesse weiter verfolgen und in einigen Monaten gerne die Gelegenheit wahrnehmen, über die aktuellen Entwicklungen informiert zu werden.

Frau Regierungsvizepräsidentin fasste zusammen, dass evtl. eine endgültige Klärung nicht erreicht werden könne. Ein vergleichbarer Vorfall sei in Nordrhein-Westfalen noch nicht vorgekommen und habe alle Beteiligten vor eine große Herausforderung gestellt. Sie bedankte sich ganz herzlich bei der Bezirksregierung Arnsberg für ihren Einsatz in dieser Krisensituation.

Herr Regierungspräsident schloss sich dem Dank und der Anerkennung an und bedankte sich für die Informationen.

Der Regionalrat bedankte sich bei Herrn Wagner und Herrn Grigo für den Vortrag.

Pläne der Niederlande für eine mögliche Zulassung der umstrittenen Fracking-Gasförderung

Frau Regierungsvizepräsidentin berichtete einleitend, dass das für diese Pläne zuständige Ministerium in den Niederlanden leider keinen Vertreter in die heutige Sitzung entsenden können.

Herr Schmied führte ergänzend aus, dass die Absage aus den Niederlanden erst am Donnerstag der letzten Woche eingegangen sei mit dem Hinweis darauf, dass am Mittwoch dieser Woche eine deutsch-niederländische Raumordnungskommission stattfindet und das Ministerium dort ausführlich zu dem Vorhaben berichten werde. Dennoch lägen mittlerweile einige Informationen vor. Das Ministerium für Wirtschaft aus den Niederlanden erarbeite derzeit eine mit dem hiesigen Regionalplan vergleichbare Strukturvision Schiefergas im Zusammenhang mit einer Strukturvision Untergrund. Allerdings handele es sich hierbei eher um eine strategische Konzeption zum Thema Schiefergasgewinnung, d.h. es solle dargelegt werden, wo und in welcher Weise überhaupt Schiefergas in den Niederlanden vorkomme. Im Rahmen der als erster Verfahrensschritt durchzuführenden Umweltprüfung finde eine Öffentlichkeitsbeteiligung zum Scoping-Verfahren statt. Anders als in Deutschland sei in den Niederlanden bereits auf dieser Verfahrensstufe eine auch grenzüberschreitende Öffentlichkeitsbeteiligung vorgesehen.

Da die Bezirksregierung aufgrund eines Kommunikationsfehlers per Anzeige über die Öffentlichkeitsbeteiligung informiert worden sei, sei seitens der Niederlande die Beteiligungsfrist um 1 Woche bis zum 16.07.2014 verlängert worden.

Die Landesregierung wird eine landesweit abgestimmte Stellungnahme gegenüber der niederländischen Regierung abgeben. Der Landtag habe die Landesregierung bereits aufgefordert, eine ablehnende Haltung zu äußern. Das Umweltministerium koordiniere derzeit solch eine Stellungnahme. Die Bezirksregierung werde intern berichten, aber keine eigene Stellungnahme nach außen abgeben.

Dem Regionalrat stehe es sicherlich frei, eine eigene Stellungnahme abzugeben.

Der Vorsitzende regte an, eine Stellungnahme des Regionalrats an die Niederlande hinsichtlich einer möglichen Zulassung der Fracking-Gasförderung abzugeben, die sich in der Argumentation an dem Ziel orientiert, das sich im Erarbeitungsbeschluss für den sachlichen Teilabschnitt Energie findet.

Der Regionalrat stimmte dem Vorschlag einstimmig zu.

TOP 3b: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.06.2014

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 32/2014 zur Kenntnis.

**TOP 4: Fortschreibung Regionalplan Münsterland
(Mit Ausnahme des ausgegliederten Sachlichen Teilplans Energie
sowie der ausgegliederten Bereiche zur Sicherung und zum Abbau
(Abgrabungsbereiche) für den Rohstoff Kalkstein)
Information über den Stand des Anzeigeverfahrens**

Frau Regierungsvizepräsidentin gab bekannt, dass der Regionalplan Münsterland mit der Bekanntmachung im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Nordrhein-Westfalen – GV.NRW, Ausgabe 2014, Nr. 17 vom 27. Juni 2014, S. 334 - wirksam sei.

Der Vorsitzende führte aus, dass damit eine ganz entscheidende Grundlage für die weiterhin gute Entwicklung der Kommunen und Kreise im Münsterland vorliege. Auf Nachfrage von **Herrn Schemmer** führte er aus, dass für den jetzt rechtskräftigen Regionalplan Münsterland zwar einer Anpassungspflicht an die Regelungen des neuen LEP bestehe, er gehe aber davon aus, dass dies aufgrund der engen Abstimmung während der Erarbeitungszeit nicht erforderlich sein werde. Alles Weitere könne erst nach der Verabschiedung des neuen LEP beurteilt werden.

Der Regionalrat nahm den mündlichen Bericht zur Kenntnis.

**TOP 5: Fortschreibung Regionalplan Münsterland
Sachlicher Teilplan Energie**

Der Vorsitzende ging einleitend darauf ein, dass durch Beschluss des Regionalrates vom 04.07.2011 der Sachliche Teilplan Energie aus dem laufenden Erarbeitungsverfahren zur Fortschreibung des Regionalplans Münsterland herausgenommen worden sei. Der heute vorliegende Erarbeitungsbeschluss sei noch um das Ziel "Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten (Fracking) ergänzt worden. Er habe heute eine Eingabe einer Bürgerinitiative zum Thema Windkraft überreicht bekommen, die er allen Mitgliedern des Regionalrates zur Kenntnis geben werde.

Frau Regierungsvizepräsidentin führte aus, dass der Sachliche Teilplan Energie in der Sitzung der Planungskommission Münsterland vorgestellt und ausführlich

diskutiert worden sei. Wenn der Erarbeitungsbeschluss heute herbeigeführt werde, werde die Regionalplanungsbehörde das Beteiligungsverfahren in die Wege leiten.

Herr Ballenthin machte deutlich, dass der Aufruf der Bürgerinitiative gegen Windkraft bereits bekannt sei. Die CDU-Fraktion stimme dem vorliegenden Beschlussvorschlag zu.

Frau Regierungsvizepräsidentin berichtete ergänzend, dass das Verfahren zur Öffentlichkeitsbeteiligung mit Datum vom 18.08.2014 starten werde. Anregungen und Bedenken könnten dann innerhalb einer Frist von vier Monaten geäußert werden.

Herr Dr. Harengerd stellte fest, dass die Sitzungsvorlage von ausgezeichneter Qualität sei. Lediglich zu Ziffer 47 auf Seite 4 sei anzumerken, dass seines Erachtens in falscher Auslegung der OVG-Entscheidung im Falle Büren zweierlei festgestellt werde. Der erste Satz "Mit der Darstellung der Windenergiebereiche wird nicht das Ziel verfolgt, der Windenergie substantiell Raum im Sinne des § 35 Abs. 1 Satz 3 BauBG einzuräumen" könnte entfallen. Die weiter unten stehende Aussage, dass die Frage der substantiellen Raumverschaffung ausschließlich im Rahmen der kommunalen Bauleitplanung zu klären sei, stehe im Widerspruch zu den Feststellungen des OVG. Der Begriff der substantiellen Raumverschaffung sei nicht abschließend geklärt.

Herr Schmied stimmte Herrn Dr. Harengerd zu, dass diese Frage landesweit nicht einheitlich beantwortet sei. Die mehrheitliche Meinung sei aber, dass mit dem Regionalplan kein substantieller Raum geschaffen werde, da keine Ausschlusswirkung erzielt werde. Daher gebe es Vorranggebiete ohne Eignungswirkung.

Herr Gerhardy stellte fest, die FDP-Fraktion sehe dem jetzt startenden Beteiligungsverfahren mit der Möglichkeit für die Öffentlichkeit, sich in das Verfahren einzubringen, mit höchstem Interesse entgegen.

Herr Fehr machte deutlich, dass alle eingehenden Anregungen und Einwände im Verfahren mit größter Sorgfalt bearbeitet würden. Am weiteren Ausbau der Windenergie werde allerdings kein Weg vorbei gehen, um mit den Regelungen des Teilplans Energie einen Beitrag zur Energiewende leisten zu können.

Herr Reiter bedankte sich bei der Bezirksregierung für die gute Arbeit und hob insbesondere die Regelungen des neu in den Erarbeitungsbeschluss aufgenommenen Ziels "Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten (Fracking)" als positiv hervor. Die SPD-Fraktion werde dem vorliegenden Erarbeitungsbeschluss zustimmen.

Der Regionalrat stimmte dem Erarbeitungsbeschluss der Sitzungsvorlage 20/2014 einstimmig zu.

**b) Steuerung von Fracking-Vorhaben im Münsterland im Teilplan Energie
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.06.2014**

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 29/2014 zur Kenntnis.

**TOP 6: 1. Änderung des aufgestellten Regionalplans Münsterland,
Neudarstellung eines GIB im Rahmen eines Flächentausches auf
dem Gebiet der Stadt Beckum**

Herr Gutsche bedankte sich bei der Bezirksregierung für die schnelle Reaktion auf die örtlichen Gegebenheiten. In Zeiten der Grundstücksverknappung und Rückführung des Flächenverbrauchs sei hier mit dem Flächentausch flexibel auf den Bedarf reagiert worden.

Auf Nachfrage von **Herrn Fehr** bezüglich der um 2 ha differierenden Flächenangaben berichtete **Herr Leißing**, dass sich diese Differenz durch die unterschiedlichen Planungsebenen erkläre. Die Bauleitplanung auf kommunaler Ebene sei sehr viel detaillierter als die Regionalplanung, so dass es hier zu unterschiedlichen Flächengrößen kommen könne.

Der Regionalrat stimmte dem Aufstellungsbeschluss der Sitzungsvorlage 21/2014 einstimmig zu.

**TOP 7: Gesetzentwurf der Landesregierung für das Gesetz zur Stärkung
des Regionalverbandes Ruhr
Stellungnahme des Regionalrates Münster**

Der Vorsitzende berichtete, dass auf Grundlage der Beratung des Ältestenrates eine Stellungnahme des Regionalrates fristgerecht an das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW gesandt worden sei unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Gremiums in der heutigen Sitzung.

Der Regionalrat stimmte der Sitzungsvorlage 22/2014 einstimmig zu und nahm die dazugehörige Tischvorlage 22/2014 zur Kenntnis.

**TOP 8: **Aufbau eines Siedlungsflächen-Monitorings
Information über den Stand des Verfahrens****

Herr Schmied berichtete, dass seit Anfang des Jahres ein Siedlungsflächenmonitoring aufgebaut werde mit dem Ziel, eine aktuelle und belastbare Informationsgrundlage über die Siedlungsflächenreserven im Münsterland zu erheben. Dafür sei von IT.NRW eine neue Software zur Verfügung gestellt worden, die jetzt auch problemlos in den Kommunen angewandt werden könne. Im Februar 2014 sei im Rahmen einer Bürgermeisterkonferenz darüber informiert worden. Im weiteren Verlauf seien Informationsveranstaltungen mit den Kommunen durchgeführt worden. Mittlerweile hätten alle Kommunen mit der Bearbeitung begonnen und ein Großteil habe die Reserven bereits in das System eingepflegt und die Arbeiten abgeschlossen. Die Landesplanungsbehörde habe ursprünglich darum gebeten, bis zum 30.06.2014 einen Bericht für die erste Erhebung abzugeben. Nach dem jetzigen Sachstand könne dieser Bericht mit Abschluss des Monats August vorgelegt werden.

Auf Nachfragen von **Herrn Dr. Harengerd, Herrn Gerhardy und Herrn Fehr** stellte **Herr Regierungspräsident** klar, dass mit dem Siedlungsflächenmonitoring keinesfalls in die kommunale Selbstverwaltung eingegriffen werde, sondern es handele sich zunächst um eine Bestandsaufnahme der kommunalen Siedlungsflächenreserven.

Herr Schmied wies ergänzend darauf hin, dass perspektivisch über einen längeren Zeitraum gesehen aufbauend auf dem Siedlungsflächenmonitoring der kommunale Bedarf hochgerechnet werden könne. Eine angekündigte landesweit einheitliche Berechnungsmethode liege derzeit noch nicht vor.

Der Regionalrat nahm den mündlichen Bericht zur Kenntnis.

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.06.2014

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 31/2014 zur Kenntnis.

TOP 9: **Kulturprojekte der Regionalen Kulturpolitik 2014**

Herr Weber stellte **Herrn Veith**, den neuen Kulturdezernenten der Bezirksregierung Münster und Nachfolger von Herrn Boer vor.

Herr Fehr machte deutlich, dass sich die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aufgrund der nicht hinreichenden Informationen und Beteiligung an der Bewertung der Kulturprojekte der Abstimmung enthalten werde.

Der Regionalrat stimmte der Projektliste der Sitzungsvorlage 23/2014 einstimmig zu. Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen nahm an der Abstimmung nicht teil.

**TOP 10: a) Abfallwirtschaftsplan Nordrhein-Westfalen,
Teilplan Siedlungsabfälle
Fristverlängerung Beteiligungsverfahren**

Herr Weber ging auf die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ein und berichtete, dass hinsichtlich von Deponien der Klassen 2 und 3, also Siedlungsabfalldeponien oder Sonderabfalldeponien, derzeit keine Planungen im Regierungsbezirk Münster bestünden. Hinsichtlich Deponien der Klasse 1, also Inert- bzw. Mineralstoffdeponien, gebe es im Münsterland derzeit eine konkrete Planung am Standort Dülmen-Rödder. Genehmigungsbehörde für diese Deponie sei der Kreis Coesfeld.

Der Vorsitzende bedankte sich und schlug vor, dass sich der neukonstituierte Regionalrat trotz der nicht mehr originären Zuständigkeit auch damit befassen sollte, welche Müllverbrennungsanlagen vom Münsterland aus bedient würden und welche Abfallströme vorhanden seien.

Auf Nachfrage von **Herrn Fehr** bestätigte **Frau Düssler**, dass jede Kommune ab dem 01.01.2015 eine getrennte Erfassung von Bioabfällen vorhalten müsse.

Herr Püning stellte klar, dass das Verfahren der Deponieplanung Dülmen-Rödder noch nicht abgeschlossen sei. Das Verfahren sei bis zur Durchführung einer Bedarfsanalyse unterbrochen worden und man befinde sich noch am Anfang des Verfahrens.

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 24/2014 zur Kenntnis.

**b) Deponieplanungen im Münsterland
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 30/2014 zur Kenntnis.

- TOP 11: Sachstand zu den gemäß § 9 Abs. 4 LPIG beschlossenen Jahresbauprogrammen 2013/14 für**
- a) die Maßnahmen des Landesstraßenbauplans**
 - b) den Um- und Ausbau von Landesstraßen bis 3 Mio. € Gesamtkosten**
 - c) den Radwegebau an bestehenden Landesstraßen**

Herr Sprogies erläuterte die Sitzungsvorlage und führte ergänzend aus, dass es im "Großen Straßenbauprogramm" im Jahr 2014 mit einem Haushaltsansatz in Höhe von 42 Mio. Euro möglich sei, 10,6 Mio. Euro für zwei laufende Verfahren einzusetzen. Die im "Kleinen Bauprogramm" in 2014 zur Verfügung stehenden Mittel würden aufgrund der fehlenden Baureife von zwei prioritären Vorhaben nicht komplett abfließen und kämen daher zur Aufstockung im Bereich des Radwegebbaus zum Einsatz.

Herr Schemmer machte deutlich, dass sich das Mittelvolumen für das "Große Bauprogramm" in den letzten 20 Jahren halbiert habe. Im "Kleinen Bauprogramm" müsse auf jeden Fall sichergestellt werden, dass die zur Verfügung stehenden Mittel auch für baureife Maßnahmen zum Einsatz kämen.

Auf Nachfrage von **Herrn Fehr** berichtete **Herr Kleinpaß**, dass die im "Großen Bauprogramm" zur Verfügung stehenden Mittel weitestgehend zur Ausfinanzierung bereits begonnener Maßnahmen verwendet würden. Bei den im "Kleinen Bauprogramm" priorisierten Maßnahmen komme es bei der Maßnahme "L604 westlich Bocholt" zu Verzögerungen aufgrund einer noch nicht erbrachten Vorleistung seitens der Stadt. Bei der Maßnahme "L851 Drensteinfurt-Sendenhorst" müsse leider, für eine kleinere Maßnahme sonst unüblich, ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden.

Herr Streich regte an, dass dem zukünftigen Regionalrat auch über die Schienennahverkehre in der Region berichtet werde.

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 25/2014 zur Kenntnis.

- TOP 12: Städtebauförderung; Übersicht über die Zuweisung (= Bewilligung) von Stadterneuerungsmitteln für das Münsterland in den Jahren 2009 - 2013**

Der Vorsitzende bedankte sich für den auf Wunsch aus der letzten Sitzung der Strukturkommission erstellten Überblick.

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 26/2014 zur Kenntnis.

TOP 13: Bilanz der Arbeit des Regionalrates in der Wahlperiode 2010 - 2014

Der Vorsitzende gab einen Überblick über die Arbeit der letzten Jahre und hob einige Projekte aus den Förderbereichen im Regierungsbezirk Münster hervor.

Er ging insbesondere auf einen besonderen Schwerpunkt ein, der Fortschreibung des Regionalplans Münsterland mit dem 2010 gefassten Erarbeitungsbeschluss und dem 2013 gefassten Aufstellungsbeschluss. In diesem Zeitrahmen bis zur jetzt vorliegenden Genehmigung habe die Planungskommission Münsterland 22mal getagt.

Abschließend stellte er fest, dass die Arbeit des Regionalrates in den letzten fünf Jahren sehr erfolgreich gewesen sei und bedankte sich bei allen Beteiligten für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit. Seinen Dank richtete er auch an die Bezirksregierung für die guten Vorbereitungen und umfassenden Informationen in den Regionalratssitzungen.

Herr Streich verabschiedete sich und bedankte sich herzlich für die jahrelange gute Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums und mit der Bezirksregierung und wünschte dem zukünftigen Regionalrat alles Gute.

Herr Regierungspräsident bedankte sich für die anerkennenden Worte des Vorsitzenden, die er gerne an die Kolleginnen und Kollegen weiter gebe. Der Regionalrat habe in den zurückliegenden Jahren eine politisch wichtige Arbeit zum Wohl der Region geleistet. Er wünsche auch dem zukünftigen Gremium viel Glück für die verantwortungsvolle Aufgabe.

TOP 14: Verschiedenes

Der Vorsitzende schloss die Sitzung um 12.15 Uhr.



Der Vorsitzende

Stellvertreter

Protokollführerin

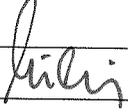
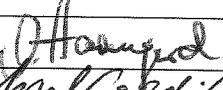
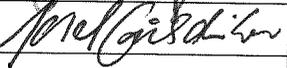
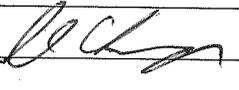


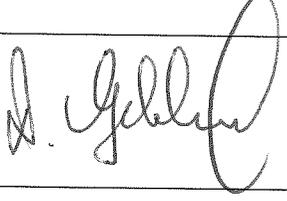
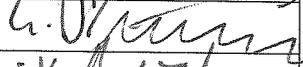
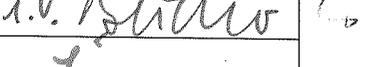
Anwesenheitsliste
für die Sitzung des Regionalrates Münster
am 30. Juni 2014

Beginn: 9.30 Uhr

Ende: 12.15 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder	Unterschrift	Abrechnung	
		Standard	gem. Formular
Ballenthin, Eckart		x	
Weber, Stefan		x	
Daldrup, Bernhard			
Tanjsek, Gerti		x	
Fehr, Helmut		x	
Schulze Esking, Werner		x	
Gutsche, Guido		x	
Nospickel, Ansgar		x	x
Kösters, Karl		x	
Paulsen, Friedrich		x	
Schemmer MdL, Bernhard		x	
Gerhardy, Martin		x	
Rauen, Engelbert		x	
Reiter, Udo		x	
Streich, Hans-Jürgen		x	
Tarner, Hedwig			x
Bergmann, Dietmar		x	

Beratende Mitglieder	Unterschrift	Abrechnung	
		Standard	gem. Formular
Eiling, Hermann		X	
Schulte-Uebbing, Karl-Friedrich			
Dr. Harengerd, Michael		X	
Dr. Hülsdünker, Josef		X	
Lammers, Marianne			
Hoelzel, Monika		X	
Hemsing, Andreas			
Lange, Winfried		X	
Schmal, Ferdi			

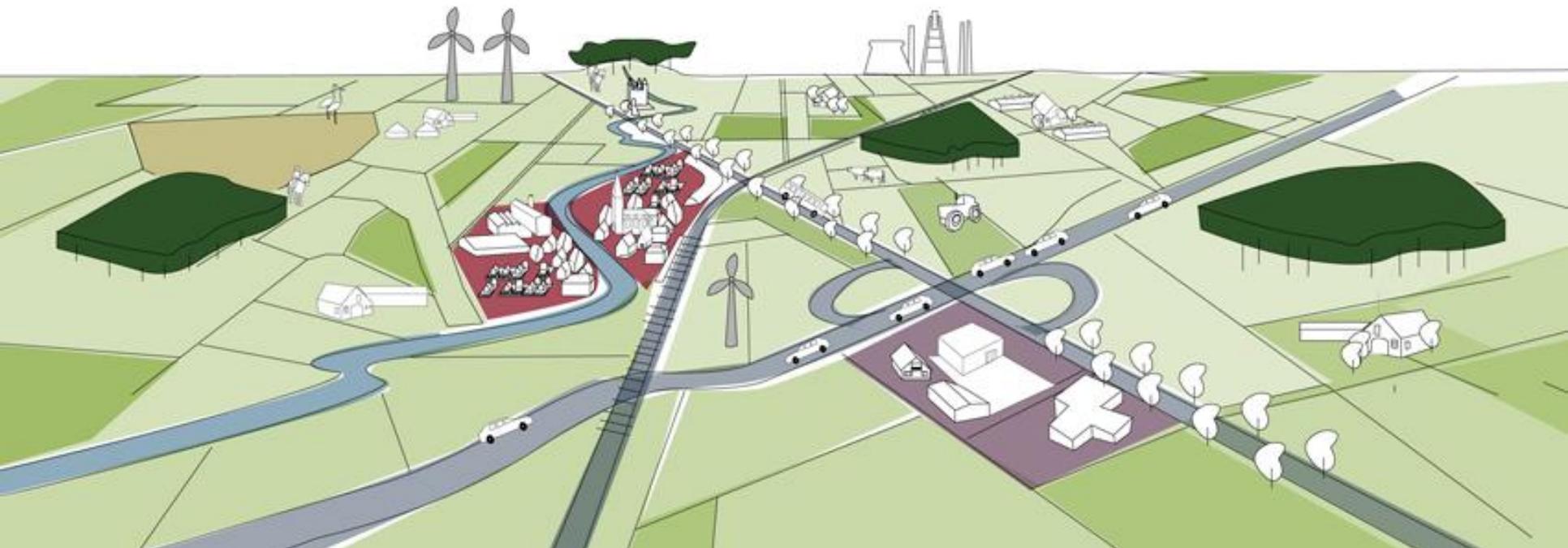
Teilnehmer mit beratender Befugnis	Unterschrift	Abrechnung	
		Standard	gem. Formular
Landschaftsverband Westfalen-Lippe Dieter Gebhard		X	
Oberbürgermeister Münster			
Landrat Borken <small>VERTRER GROTIENES</small>			
Landrat Coesfeld			
Landrat Steinfurt			
Landrat Warendorf			

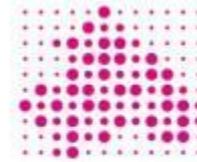


ZukunftsLAND
Regionale 2016

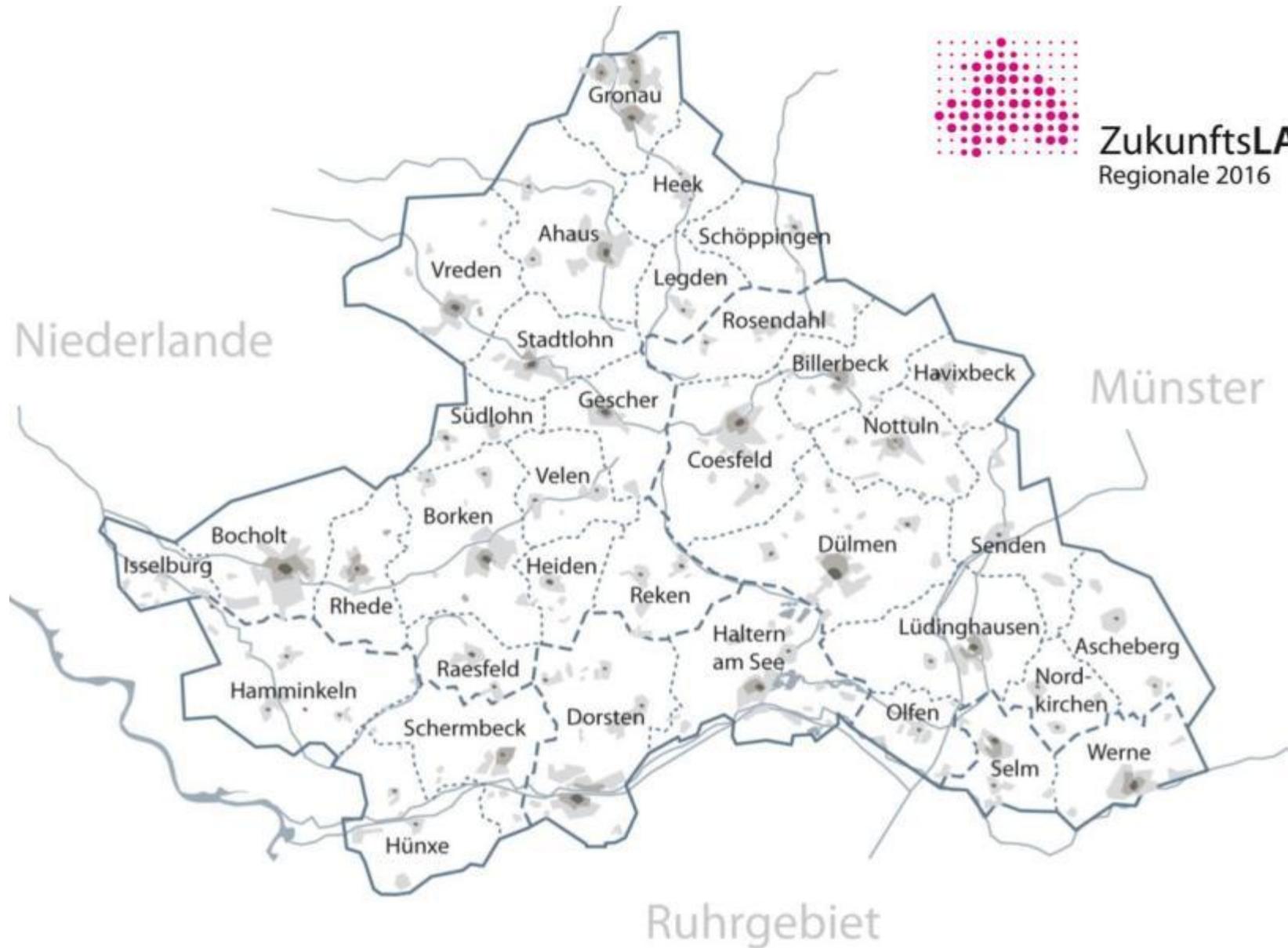


AUF DEM WEG INS ZUKUNFTSLAND

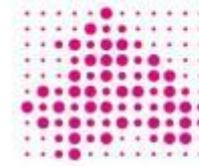




ZukunftsLAND
Regionale 2016



35 Städte und Gemeinden in 5 Kreisen, 3 Regierungsbezirken und 2 Landschaftsverbänden
821.000 Menschen auf 3.400 km²



ZukunftsLAND
Regionale 2016

Schwerpunktthema **Landschaftswandel gestalten!**

- **Welche Landschaft wollen wir?**
Landwirtschaft, Energie, Landschaft, Freizeit





ZukunftsLAND
Regionale 2016

Schwerpunktthema **Profile schärfen!**

➤ Weiterentwicklung der Region als Standort

Fachkräftesicherung, harte und weiche Standortfaktoren, Vernetzung, Innovation...





ZukunftsLAND
Regionale 2016

Schwerpunktthema **Daseinsvorsorge sichern!**

➤ für eine älter und weniger werdende Bevölkerung

Nahversorgung, Gesundheitsversorgung, Mobilität, Ehrenamt





ZukunftsLAND
Regionale 2016



48 Projekte für die Region



48 PROJEKTE IN 9 PROJEKTFAMILIEN (STAND: JUNI 2014)

LANDSCHAFTSWANDEL GESTALTEN.
ZUKUNFTSLANDSCHAFTEN.

5 Projekte

LANDSCHAFTSWANDEL GESTALTEN.
FLUSSLANDSCHAFTEN.

5 Projekte

LANDSCHAFTSWANDEL GESTALTEN.
INNENLEBEN.

5 Projekte

DASEINSVORSORGE SICHERN.
ZUKUNFTSWEGE.

6 Projekte

DASEINSVORSORGE SICHERN.
NEUEGEMEINSCHAFTEN.

6 Projekte

DASEINSVORSORGE SICHERN.
KULTURUMBAU.

3 Projekte

PROFILE SCHÄRFEN.
ZUKUNFTHEIMAT.

5 Projekte

PROFILE SCHÄRFEN.
WIRTSCHAFTSIMPULSE.

4 Projekte

PROFILE SCHÄRFEN!
ZUKUNFTSENERGIE.

9 Projekte

PROJEKTE IN DER REGIONALE 2016 (STAND: 21.05.2014)

LANDSCHAFTSWANDEL GESTALTEN!

ZUKUNFTSLANDSCHAFTEN.

- 01 – WALDBand
- 02 – Weißes Venn – Auf dem Weg in die Zukunft
- 03 – Lebendige Kulturlandschaft
- 04 – Faszination LANDLEben
- 05 – 2Stromland

FLUSSLANDSCHAFTEN.

- 06 – Forum BildungsBERKEL
- 07 – BerkelSTADT Coesfeld
- 08 – :Die Berkel! Leben mit dem Fluss
- 09 – Werner Wasser im Wandel
- 10 – WasserWege-Stever

INNELEBEN.

- 11 – Wohnen mit (Mehr-)Wert
- 12 – Einfamilienhausquartiere der Zukunft
- 13 – KuBAal – Kulturquartier Bocholter Aa und Industriestraße
- 14 – Netzwerk Baukultur im westlichen Münsterland
- 15 – Baumberger Akademie für Sandstein

PROFILE SCHARFEN!

ZUKUNFTSENERGIE.

- 01 – Grünschatz
- 02 – Kraftwerk Künstlerdorf Schöppingen
- 03 – EnergieStadt Werne
- 04 – Ressourcennetzwerk Textil
- 05 – GartEN
- 06 – Energiewende lokal
- 07 – Energiewende im ZukunftsLAND
- 08 – Biogasanlage Münsterland
- 09 – Energiewende Westmünsterland

WIRTSCHAFTSPULSE.

- 10 – Hybride Wertschöpfung im ZukunftsLAND (vorm. KNIF)
- 11 – Initiative für eine neue Lebensqualität
- 12 – ZukunftsFRAUEN
- 13 – Haus der Bionik

ZUKUNFTHEIMAT.

- 14 – WasserBurgenWelt
- 15 – Wandern in der Region – Vergessene Pilgerwege neu entdecken
- 16 – ReligionsWelten Gemen
- 17 – Droste-Kulturzentrum
- 18 – Gartentor Münsterland

DASEINSVORSORGE SICHERN!

ZUKUNFTSWEGE.

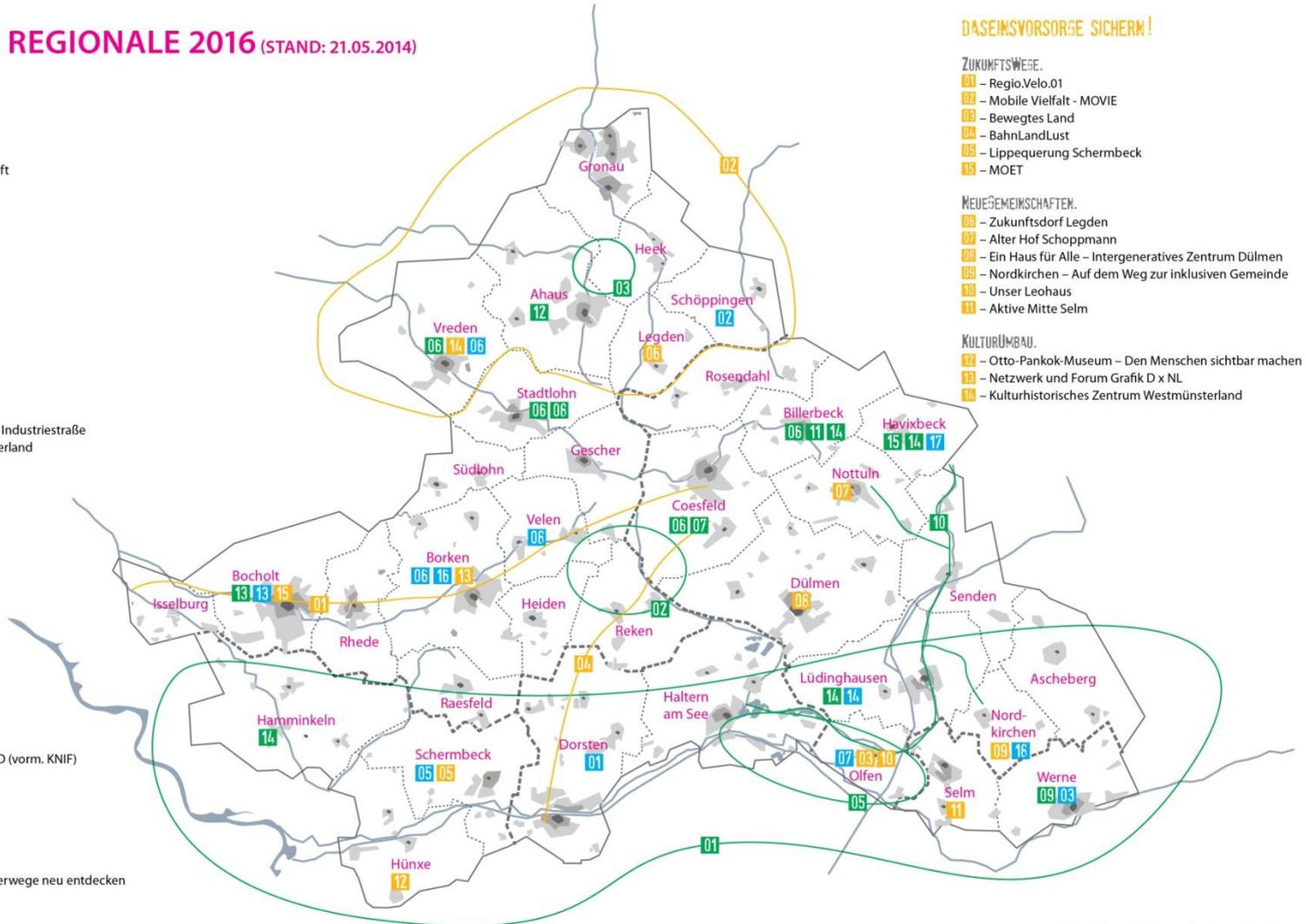
- 01 – Regio.Velo.01
- 02 – Mobile Vielfalt - MOVIE
- 03 – Bewegtes Land
- 04 – BahnLandLust
- 05 – Lippequerung Schermbeck
- 19 – MOET

NEUEGEMEINSCHAFTEN.

- 05 – Zukunftsdorf Legden
- 07 – Alter Hof Schoppmann
- 08 – Ein Haus für Alle – Intergeneratives Zentrum Dülmen
- 09 – Nordkirchen – Auf dem Weg zur inklusiven Gemeinde
- 10 – Unser Leohaus
- 11 – Aktive Mitte Selm

KULTURUMBAU.

- 12 – Otto-Pankok-Museum – Den Menschen sichtbar machen
- 13 – Netzwerk und Forum Grafik D x NL
- 16 – Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland



* Projekte mit übergreifendem Charakter

4 x



17 x



27 x





KULTURHISTORISCHES ZENTRUM WESTMÜNSTERLAND

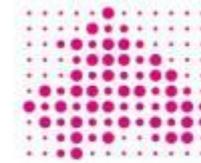
Projektträger

Kreis Borken, Stadt Vreden

Projektziele

- **Drehscheibe** für die kulturelle Bildung in der Region
- **Kompetenzzentrum** für das Ehrenamt in der Region
- **Virtuelles Kulturforum** und Verteiler für die Museums- und Archivstandorte
- **Historisches Gedächtnis** der Region
- Knoten im Netz der **touristischen Infrastrukturen**
- **Zusammenführung bisher nebeneinander geführter Einrichtungen** zu einem neuartigen Kultur- und Bildungsort am Standort Vreden

DASEINSVORSORGE SICHERN.
KULTURUMBAU.



ZukunftsLAND
Regionale 2016

KULTURHISTORISCHES ZENTRUM WESTMÜNSTERLAND

Beratungsfolge

Projektskizze	C-Stempel	02.11.2010
Projektstudie	B-Stempel	08.11.2011
Projektdossier	Entscheidung A-Stempel	20.11.2013

KULTURHISTORISCHES ZENTRUM WESTMÜNSTERLAND

Kosten und Finanzierung

Kosten KHZ (Planung, Umbau, Einrichtung):	13.546.000 €
_ Anteil Städtebauförderung (50 %):	6.773.000 €
_ Eigenanteil Projektträger (50 %):	6.773.000 €
<i>davon: Kreis Borken (70 %):</i>	<i>4.741.100 €</i>
<i>Stadt Vreden (30 %):</i>	<i>2.031.900 €</i>
_LWL-Förderung:	bis zu 1.000.000 €
Kosten Integriertes Handlungskonzept Vreden:	4.593.326 €
_ Anteil Städtebauförderung (60 %)	2.755.996 € (<i>vorangemeldet für 2014</i>)
_ Eigenanteil Stadt Vreden (40 %)	1.837.330 €
Personal-, Betriebs- und Sachkosten:	ca. 1.000.000 € p.a.
_ Anteil Kreis Borken (70%)	ca. 700.000 € p.a.
_ Anteil Stadt Vreden (30 %)	ca. 300.000 € p.a.



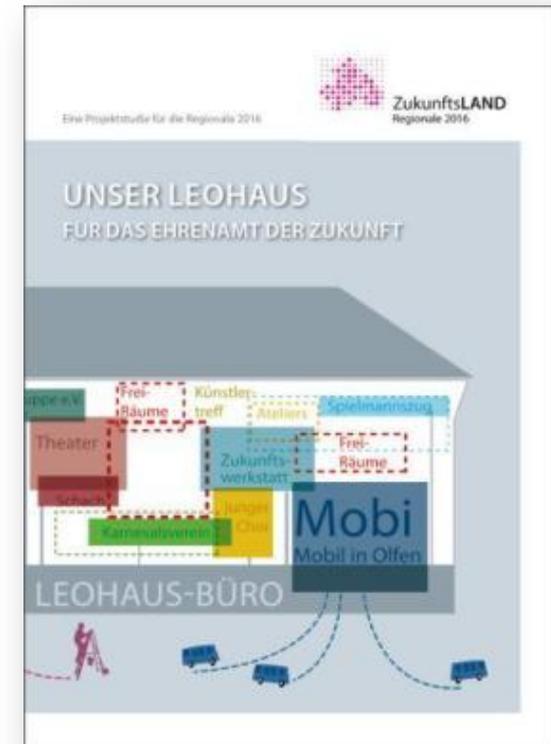
Unser Leohaus Olfen

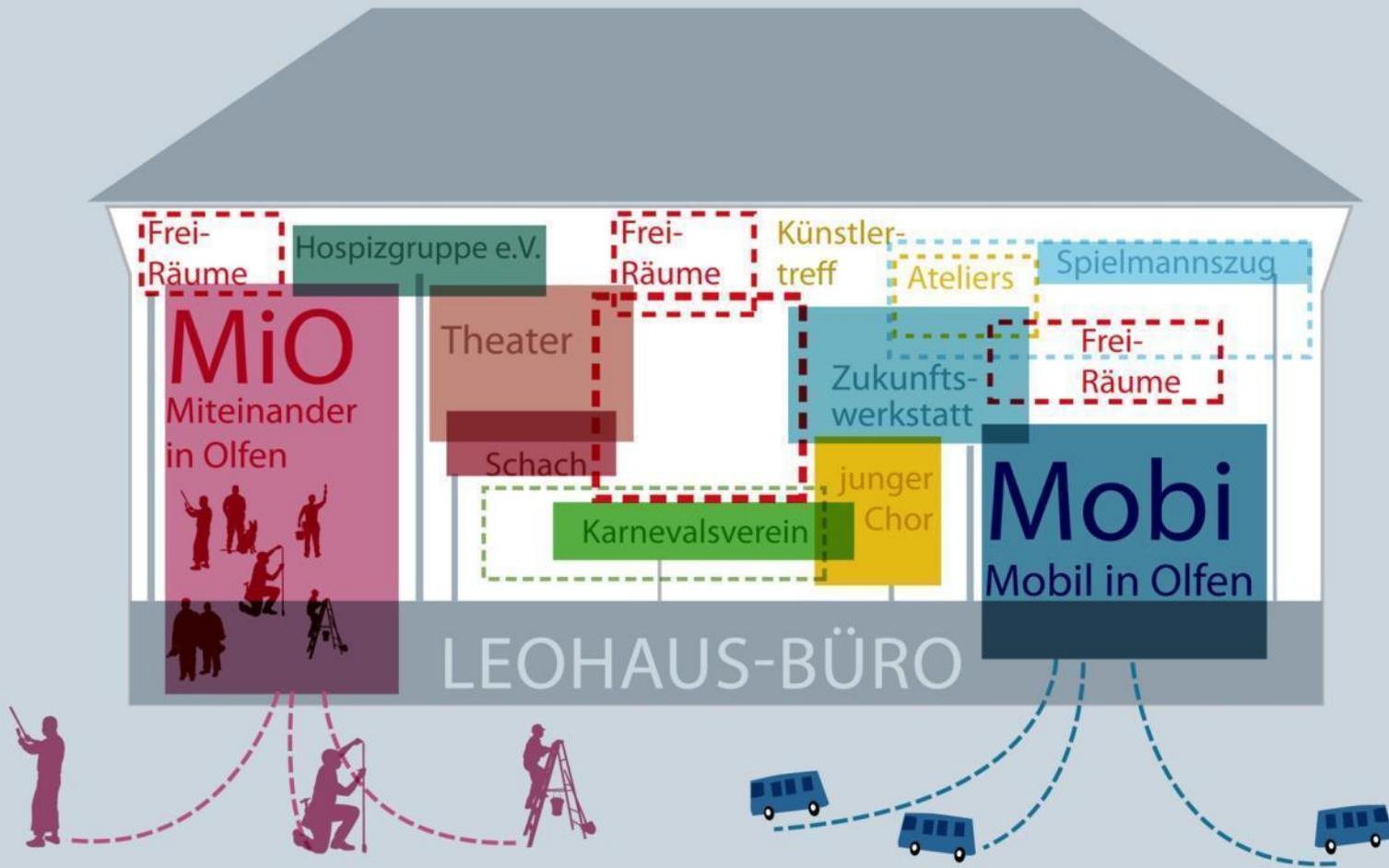
Projektstufe



- **Projektträger:** Bürgerstiftung „Unser Leohaus“ und Stadt Olfen; Bürgerbus Olfen e.V., „MiO e.V.“
- **Projektziele:** Umnutzung in ein „Haus des bürgerschaftlichen Engagements“ in Trägerschaft der Bürgerstiftung
- **Bausteine:** Freiwilligenzentrum, Mobilitätszentrale, Leohaus-Büro für Vereine sowie sozialer und kultureller Begegnungs- und Veranstaltungsort
- **Regionale 2016-Qualifizierung:**

Projektskizze		C-Stempel: 07.04.2011
Projektstudie		B-Stempel: 08.11.2011
Projektdossier		A-Stempel: 11.04.2013
- **Kostenrahmen:** 4,5 Mio (Davon 2,7 Städtebauförderung)





Unser Leohaus Für das Ehrenamt der Zukunft



ZukunftsLAND
Regionale 2016

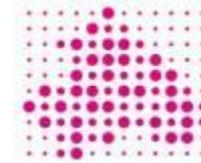
2Stromland

Projektstufe



- **Projekträger:** Olfen, Haltern am See, Lippeverband, Gelsenwasser AG, HVG
Partner: Landschaftsagentur Plus, RAG und Datteln
- **Ziel:** Ganzheitliche Landschaftsentwicklung zwischen Stever und Lippe
- **Strategien:** Flächen-, Kompensations- und Projektmanagement, Wege- /Vermittlungskonzept zur sanften touristischen Erschließung (inkl. wissenschaftl. Monitoring/Evaluation)
- **Experimente:** Hutewald, Flussstrand, Wassermodell, Akademie Haus Vogelsang, Wirtschaftswege





2Stromland - Qualifizierungsweg



Projektskizze		C-Stempel:02. November 2010
Projektstudie		B-Stempel:29. März 2012
Projektossier		Antrag A-Stempel: 18. Juli 2013

Kosten/Förderung bis 2018 (gerundet)

Gesamtinvest	20 Mio. €
davon:	
Lippehaushalt Land NRW	8 Mio. €
MKULNV	4,6 Mio. €
MBWSV	3,2 Mio. €
Förderung ohne Eigenanteil	15,8 Mio. €



48 PROJEKTIDEEN IN VERFAHREN (STAND: 06/2014)

- 27 x  dabei auch Projekte mit ‚langsamer‘ Entwicklung
- 17 x  2014: 3-4 Studien erwartet
- 4 x  2014: 3-4 Dossiers erwartet







WasserWege – Stever Ein Fluss wird erfahrbar



BerkelSTADT Coesfeld Ein Paradigmenwechsel in der Stadtentwicklung



Die Berkel! Leben mit dem Fluss Den Fluss als Ganzes im Blick





Sitzung des Regionalrates Münster am 30.06.2014

Ölaustritt in Gronau-Epe

Abteilung Bergbau und Energie in NRW,
AD Friedrich Wilhelm Wagner
Ltd. Berg. Dir. Werner GRIGO



Bergbau und Energie in NRW

2 Abteilung Bergbau und Energie in NRW

Bezirksregierung
Arnsberg 

Kavernenfeld Epe

- 80 Kavernen
- 3 Ölkavernen (+2 Optionskavernen)
- 75 Gaskavernen
- 27 Kavernen im Sohlbetrieb
- Insges. 109 Bohrungen

Quelle: SGW

Abteilung Bergbau und Energie in NRW

Bezirksregierung
Arnsberg 

Kavernenanlage

Bezirksregierung
Arnsberg 

